

«Bild eines lebendigen und schönen Rorschach»

Am 25. Mai 2022 verlieh die St.Gallische Kulturstiftung Otmar Elsener einen Anerkennungspreis. Bereits 2017 wurde er mit einem Preis der Carl Stürm Stiftung ausgezeichnet. Anerkennung erfuhr der Rorschacher Lokalhistoriker auch in einem über Jahre anhaltenden überwältigenden Leserecho.

In Kürze

Der Rorschacher Autor Otmar Elsener wurde für seine prägnant verfassten lokalhistorischen Geschichten zweimal öffentlich geehrt: 2017 von der Carl Stürm Stiftung und in diesem Jahr von der St.Galler Kulturstiftung. In den bisher 23 Jahren seines Wirkens (seit seiner Pensionierung 1999) bekam er Hunderte schriftliche und mündliche Rückmeldungen, die seine Arbeit würdigen und den ehemaligen Textilkaufmann zu neuen Geschichten inspirieren.

Eine dieser anerkennenden Rückmeldungen aus einem Brief an den Autor ist im obigen Titel zitiert. Dabei berühren Otmar Elseners Geschichten nicht mit einer oberflächlich-pittoresken Schönheit, sondern mit der ganzen Breite des Lebens. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes lebendig. Liest man beispielsweise, wie sein Vater Josef um 1930 in der Sommerhitze die staubigen, noch ungeteerten Nebenstrassen Rorschachs mit einem Wasserfuhrwerk bespritzt, steigt einem der «ferne Geruch der Jugendzeit» förmlich in die Nase. Und wenn der Autor die Grandezza des seit Jahren

stillgelegten Hotels Anker exakt und amüsant heraufbeschwört, vermeint man das Klingen der Gläser, das Geklimper eines Salonflügels und das Raunen illustrierter Gäste zu vernehmen.

Die Vergangenheit vor dem Vergessen gerettet

Es ist ein grosses Verdienst des 1934 Geborenen, dass er Geschichten aus früheren Jahrzehnten über den Alltag, die Arbeit, Orte und Personen der Gegenwart erhalten hat. Geschichten und Fakten, die ohne seine Neugier und seine Erzählfähigkeit unbemerkt und unwiederbringlich im



Otmar Elsener: «Von der Nostalgie allein hat man noch nicht gelebt.»

Dunst der Vergangenheit verschwunden wären. Nach einem abwechslungsreichen und farbigen Berufsleben als Textilkaufmann, davon während zehn Jahren (1954–1964) in den USA, entschied sich Otmar Elsener bei seiner Pensionierung 1999, seiner Leidenschaft als journalistischer Rorschach-Entdecker nachzugehen. Für das damalige «Ostschweizer Tagblatt», später «St. Galler Tagblatt, Ausgabe Rorschach», verfasste er sorgfältig recherchierte Artikel über das Rorschach der Dreissiger- bis Fünfzigerjahre. Eine wichtige Inspirationsquelle seiner Arbeit war das umfangreiche Fotoarchiv seines Vaters Josef, der viele Rorschacher Szenen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts festhielt und dessen Spezialität es war, zahlreiche Häuser vor ihrem Abriss fotografisch festzuhalten und wenigstens in dieser Form in die Gegenwart hinüberzuretten.

Zeitungsartikel in Büchern zusammengefasst

Otmar Elseners Umfeld ermunterte ihn, seine Artikel in einem Buch zusammenzufassen, um das «alte Rorschach» mit seinen überraschenden Facetten im kollektiven Gedächtnis zu bewahren. Und auch hier war ihm seine Familie eine wertvolle Hilfe. Aus rund 300 Artikeln wurden die 50 besten ausgewählt, überarbeitet und im Buch «Rorschach – Geschichten aus der Hafenstadt» zusammengefasst. Dabei gingen ihm seine Söhne Marcel (Tagblatt-Redaktor) und Roman (SDA- und NZZ-am-Sonntag-Korrespondent) beim Redigieren der Texte zur Hand, während seine Frau Susy das Lektorat und der dritte Sohn, Adrian, die Gestaltung des Buchs übernahm. Diesem 2011 erschienenen Werk folgte 2017 ein zweites: «Rorschach – Geschichten aus der Region» – wiederum mitgestaltet von seiner Familie. Beide Bücher sind im Appenzeller Verlag erschienen, das erste ist nach vier Auflagen heute vergriffen, der Verlag prüft zurzeit eine Neuauflage.

Geschichten als Inspirationsquelle für die Zukunft

Otmar Elseners Geschichten sind weit mehr als eine lebendige Schilderung der Vergangenheit. Sie zeugen von der Liebe eines Menschen, der in dieser Stadt aufgewachsen ist und sie für immer ins Herz geschlossen hat. Hier hat er als Gemeinderat, Handelsrichter und Aktiver im Fussball, Tennis und Segeln gewirkt. Noch heute manövriert er seine motorlose Segeljolle vom Liegeplatz an der Hafenummauer auf den See hinaus. Seine aktive Teilnahme am öffentlichen Leben zeugt von der Sehnsucht, dass es der geliebten Hafenstadt auch in Zukunft gut gehen möge. So versteht er auch seine Geschichten: Nicht als schicke Erinnerungsstücke, sondern als Appell, sich für diese Stadt ins Zeug zu legen. «In meiner Erinnerung bin ich ein jederzeit neugieriger Rorschacher Bub, der fast immer rennend unterwegs war. Das wünsche ich auch meiner Heimatstadt: dass sie in Bewegung bleibt und stets offen für das Neue ... Denn von der Nostalgie allein hat man noch nicht gelebt ...», schrieb er in seinem Vorwort zu seinem ersten Buch. Ganz in diesem Sinne ist zu wünschen, dass das heutige Rorschach, stolz auf seine Vergangenheit, ebenso mutig und ideenreich in die Zukunft blicken soll.

Stadtrat Rorschach

Kontakt

Wer Interesse an Otmar Elseners Arbeit hat, kann gerne mit ihm Kontakt aufnehmen:

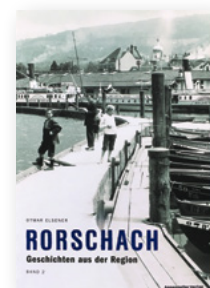
Otmar Elsener
Müller-Friedberg-Strasse 32
9400 Rorschach
Telefon 071 855 36 16
otmarelsener@bluewin.ch

Wer sich für die Geschichte Rorschachs interessiert, findet hier entsprechende Literatur:

Buchhandlung WörterSpiel
Hauptstrasse 65, 9400 Rorschach
Telefon 071 554 24 48
info@woerterspiel.ch



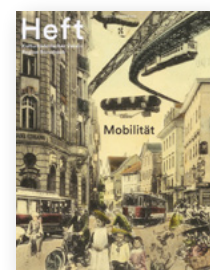
2011 erschienen, viermal aufgelegt
und jetzt vergriffen:
«Geschichten aus der Hafenstadt».



2017 erschienen, 1. Auflage:
«Geschichten aus der Region».



Seine ersten beiden Bücher verhalfen
Otmar Elsener zu einem ebenfalls
vielbeachteten Auftragswerk:
«Wartegg – Schloss und Menschen».
Erhältlich im Schloss Wartegg.



Auch in den Heften des Kultur-
historischen Vereins Region Rorschach
hat Otmar Elsener manche
lokalhistorische Geschichte publiziert.